

fahren werden sollte, wird der Verminderung des Reichsgutes keinen wirksamen Riegel vorgeschoben haben.

Die ausgezeichnet erhaltene Urkunde ist in zügiger Minuskel der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts auf ein Pergamentblatt geschrieben, das 18 cm hoch und 24,7 cm breit ist. Die Plica ist 3 cm hoch. Mit dem Wort *resignare* in der siebten Zeile setzt etwas dunklere Tinte ein, doch ist kein Wechsel der Hand zu bemerken. An 13,8 cm langem Pergamentpressel ist das jetzt stark beschädigte Majestätssiegel befestigt, das aber noch mit voller Sicherheit als dem ersten unter König Rudolf verwandten Typ¹⁾ angehörig zu erkennen ist.

*

König Rudolf I. verpfändet Werner, seinem getreuen Schultheiß von Oppenheim, bis zur Zahlung einer diesem geschenkten Summe von hundert Mark kölnischer Pfennige zehn Mark kölnischer Pfennige aus den Reichseinkünften zu Ingelheim und erläßt nähere Bestimmungen über deren Verwendung sowie die Möglichkeit, sie auf Frau und Kinder des Empfängers zu übertragen.

Wien, 1280 Juli 23.

Original im Staatsarchiv Koblenz, Abt. 54 A Nr. 174.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Tenore presentium publice profitemur, quod nos strennuo viro Werinhero sculteto nostro de Oppenheim tam propter grata, que nobis impendit, obsequia, quam propter sue fidei claritatem centum marcas Colonien-sium denariorum ex mera liberalitate regia duximus conferendas, pro quibus sibi decem marcarum redditus de redditibus nostris apud Ingelheim obligamus, recipiendos tam diu quousque ipsi sculteto centum marce predictae fuerint persoluite. Quibus vere solutis ipse scultetus eas tenebitur in emptionem prediorum convertere vel de suo allodio tantum nostro culmini resignare et idem in feodum a nobis et Romano imperio perpetuo possidere. Ad hec eidem sculteto de speciali gratia indulgemus quod ipse . . uxori sue dictam pecuniam sive feodum, quod per eam comparaverit, possit in donationem propter nuptias assignare et quod tam eadem uxor sua quam liberi utriusque sexus,

¹⁾ O. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige I (1909) Tafel 39 Nr. 5.